

Hundert noch im Ungewissen

Frauenfeld Die geplante Verlagerung der Sia nach Osteuropa und Deutschland verzögert sich. 150 der 250 vom Stellenabbau betroffenen Mitarbeiter kennen mittlerweile ihre Zukunft. Bislang gab es 70 Kündigungen.

Mathias Frei
mathias.frei@thurgauerzeitung.ch

Da hängt sie an der weissen Stellwand, die Zukunft. In Form von über 50 ausgedruckten Stelleninseraten in der Region Ostschweiz. Von Gartenbau bis zu Betriebsmitarbeiter, von Maschinist über Lagerist bis zu Sicherheitsdienst: Die Bandbreite an Jobangeboten ist gross. RAV-Broschüren liegen auf und der Sozialplan für den im November 2015 beschlossenen Stellenabbau bei der Sia (siehe Kasten). Vor knapp zwei Jahren gab Bosch seine Pläne für die Sia bekannt: Verlagerung nach Osteuropa, Massenentlassung!

Hinter Stellwänden sind fünf Computerarbeitsplätze eingerichtet: um die Bewerbungsunterlagen à jour zu halten oder für die Stellensuche im Internet. Bei Bedarf könne man schnell fünf zusätzliche Arbeitsplätze einrichten, sagt Anja Grünberg. Sie ist Personalchefin des Sia-Standorts Frauenfeld. Das Jobcenter ist vergangenes Jahr in einem Pausenraum der Konfektionshalle eingerichtet worden. Der ganze Bereich der Konfektion, also der Weiterverarbeitung der riesigen Rollen Schleifmittel, kommt weg. Wer hier arbeitet, weiss, was es geschlagen hat. «Dieser Prozess ist schwierig für unsere Mitarbeiter», sagt Anja Grünberg. Neben ihr: Arbeitnehmervertreter Hansruedi Neukomm, Präsident der Sia-Angestelltenkommission.

30 Betroffene entschieden sich für Frühpensionierung

Wie Personalchefin Grünberg sagt, erfolgt die Verlagerung der betroffenen Bereiche gestaffelt. Sie rechnet damit, dass der ganze Prozess bis Mitte 2018 abgeschlossen sein wird. Gegenüber der Pläne von November 2015 eine Verzögerung von etwa einem halben Jahr. Eine wichtige Massnahme im Sozialplan, der im Sommer 2016 beschlossen wurde, war die lange Kündigungsfrist bis 31. Januar 2017. So haben sich auch die Entlassungen verzögert. «So haben wir mehr Zeit, um jeden betroffenen Mit-



Pausenraum als Jobcenter: Sia-Personalchefin Anja Grünberg und Hansruedi Neukomm, Präsident der Sia Angestelltenkommission, schauen den Stelleninserate-Aushang durch.
Bild: Donato Caspari

arbeiter eng zu begleiten.» Erste Kündigungen im grösseren Ausmass wurden vergangenen April ausgesprochen. Mittlerweile mussten 70 Angestellte die Sia verlassen oder haben die Kündigung erhalten. Über 30 Mitarbeiter haben sich frühzeitig pensionieren lassen. Möglich ist das im Rahmen des Sozialplans ab 58 Jahren. Die Sia zahlt eine Über-

gangsrente, bis die AHV übernimmt. Die effektive Einbusse sei klein, sagt Grünberg. Für weitere zwei Dutzend Mitarbeiter fanden sich intern neue Aufgaben, unter anderem in der neu aufgebauten Muster- und Kleinstkonfektion. Zudem reichten einige Betroffene selber die Kündigung ein. Aktuell sind also noch rund 100 Mitarbeiter im Ungewissen. Wie für

sie prozentuale Aufteilung in Kündigung, Frühpensionierung und interner Wechsel aussieht, darüber will Personalchefin Grünberg nicht spekulieren.

Der bisherige Verlauf dieses Prozesses sei «mehr als zufriedenstellend» gewesen, sagt Angestelltenkommissionspräsident Neukomm. Verschiedene Betroffene hätten sich bedankt für die

Unterstützung. Wie viel Geld die Sia für die Umsetzung des Sozialplans aufwirft, kann Anja Grünberg nicht sagen. «Die betroffenen Mitarbeiter sollen spüren, dass wir uns um sie kümmern», sagt sie.

Seit Sommer 2016 und bis auf Weiteres tagt die paritätisch besetzte interne Sozialplankommission. Die betroffenen Mitarbeiter können verschiedene Informatikkurse machen oder Gabelstaplerfahren lernen. Deutschkurse bietet die Sia laut der Personalchefin schon seit vielen Jahren an. Es werden zudem Kurse angeboten, in denen man sich fit machen kann für die Stellensuche, mit Hilfen für die Bewerbungsunterlagen und Testinterviews für das Bewerbungsgespräch. Auch Einzelberatung ist möglich. Zudem wirkt eine externe Stellenvermittlungsfirma mit. All diese Angebote sind gratis. «Das Feedback auf die Kurse ist sehr gut», sagt Hansruedi Neukomm.

Die Hiobsbotschaft der Sia im November 2015

Am 10. November 2015 gab die Firma Bosch einen massiven Stellenabbau bei der Frauenfelder Tochter Sia Abrasives bekannt. **Von 720 Beschäftigten sollte es 200 Mitarbeiter an Maschinen und 60 Verwaltungsangestellte treffen.** Betroffen waren mehrheitlich langjährige Angestellte, viele zwischen 45 und 55, mit Migrationshintergrund, unterdurch-

schnittlichen Deutschkenntnissen und oft ohne Berufsbildung. **Aufgrund der «schwierigen wirtschaftlichen Lage»** plante Bosch, die Schleifmittel-Konfektionierung und das zugehörige Halbfertigwarenlager nach Osteuropa zu verlagern. Und das Fertigwarenlager sollte ins deutsche Worms zügeln. Der Abbauprozess sollte bis Ende 2017 abgeschlos-

sen sein. Nach dem Konsultationsverfahren stand fest: **250 Mitarbeiter** sollte es treffen. Im Sommer 2016 informierten die Sia-Geschäftsleitung und die Angestellten-Kommission der Sia über den gemeinsam erarbeiteten Sozialplan. Dieser beinhaltete **eine lange Kündigungsfrist, Umschulungen und Frühpensionierungen.** (ma)

Zu Besuch bei Familie Bär

Frauenfeld Zu einer spielerischen Führung für Kinder lädt das Naturmuseum Thurgau morgen Mittwoch, 11. Oktober, ein. Museumspädagoge Leander High erzählt spannende Geschichten aus dem Leben der Bären. Im Naturmuseum in der Frauenfelder Altstadt wartet eine Bärenfamilie auf kleine Besucher. Kinder und Erwachsene begegnen Meister Petz ganz nah und hören spannende Geschichten aus seinem Leben. Warum zum Beispiel haben Bären einen Bärenhunger? Die Museumsbären freuen sich, wenn sie auch die mitgebrachten Teddybären der Kinder begrüßen dürfen. Die Führung richtet sich an Kinder von vier bis sechs Jahren in Begleitung Erwachsener. Der Anlass beginnt um 10.30 Uhr und dauert eine Stunde. (red)

Der Eintritt beträgt fünf Franken. Eine Anmeldung ist notwendig (Telefon 058 345 74 00 oder naturmuseum@tg.ch).

Besser hören zum Geburtstag

Frauenfeld Aus vier Schweizer Traditionsmarken entstand die Hörgeräte-Firma Audika. Nun feiert das Unternehmen seinen ersten Geburtstag. Schweizweit gibt es 80 Filialen. Die Jubiläumsfeier in der Frauenfelder Geschäftsstelle, die an der Thundorferstrasse 4 daheim ist, geht morgen Mittwoch, 11. Oktober, über die Bühne. Das ist der richtige Anlass, um mit allen Kunden anzustossen. Nebst einem Apéro gibt es ein grosses Gewinnspiel, bei dem man mit etwas Glück Sofortpreise gewinnen kann. (red)

Journal

Brez'n und Bier im Stadtgarten

Frauenfeld Das Alters- und Pflegeheim Stadtgarten lädt übermorgen Donnerstag, 12. Oktober, zum Oktoberfest. Türöffnung ist um 17 Uhr. Die bekannten Gino-Boys sorgen musikalisch für lüpfige Stimmung.

Im Juli gingen die Besucherzahlen baden

Frauenfeld 152 000 Eintritte kamen in der kürzlich zu Ende gegangenen Freibadsaison zusammen. «Damit liegen wir knapp unter dem Schnitt der vergangenen zehn Jahre», erklärt Fabrizio Hugentobler, Leiter des städtischen Amtes für Freizeitanlagen und Sport. Schon im Verlauf des diesjährigen Badesommers, der jeweils Anfang Mai beginnt und Ende September endet, hätten sich die eher durchschnittlichen Eintrittszahlen abgezeichnet.

Der aktuelle Zehnjahresschnitt liegt bei 155 000 Eintritten. Im Badisommer 2016 wurden 156 000 Besucher gezählt. Zwar habe man im Mai einen guten Start verzeichnet. Auch der Juni war über Durchschnitt. Besucherlöcher gab es dann aber im Juli und August. Im Juli wurden 10 000 Eintritte weniger gezählt



Fabrizio Hugentobler
Amtsleiter Freizeitanlagen und Sport
Bild: Thi My Lien Nguyen

als in anderen Jahren üblich. Trotzdem kam der Samstag, 8. Juli, auf den diesjährigen Spitzenwert von 5800 Besuchern. An diesem Wochenende ging das Open Air auf der Grosse Allmend über die Bühne. Aufgrund der leichten Preiserhöhungen auf dieses Jahr hin lagen

die Betriebseinnahmen aber trotz weniger Besucher auf Vorjahresniveau.

Hugentobler ist froh, dass es in der abgelaufenen Freibadsaison keine Badeunfälle gegeben hat. Jedoch musste diesen Sommer eine Person aufgrund akuter Herzprobleme mit dem Defibrillator reanimiert werden – mit Erfolg. Der betroffenen Person gehe es mittlerweile wieder gut, wie Hugentobler erklärt.

Die Aussenanlagen würden nun winterfest gemacht. Die Bассins blieben den Winter über mit Wasser gefüllt und würden erst kommenden Frühling geleert. Das erleichtere ihre Reinigung vor dem Start der kommenden Freibadsaison.

Mathias Frei
mathias.frei@thurgauerzeitung.ch

Ein Dankeschön im Feierabendverkehr



Frauenfeld Mitglieder der IG Frauenfelder Velo probierten kürzlich die neuen Querungshilfen zwischen Postplatz und Holdertor aus sowie die neue Veloeinfahrt in die Thundorferstrasse. Die IG bedankt sich beim Amt für Tiefbau und Verkehr für diese Massnahmen. Bild: PD